Cicindela prothymoides n. sp.

von **Walther Horn**, Berlin.

Capite (et clipeo et genis et fronte), pronoto, abdomine nudis; elytris marginem versus ut in *Prothyma Odontochilaque* declivibus coloratisque, immaculatis.

♀ differt a *C. Davisoni* Gestro ♀ oculis paullo magis distantibus, labro longiore, antice semicirculariter producto, unidentato, in medio distinctius (non acute!) carinato, antice obscure marginato; fronte pronotoque eodem modo sed subtilius sculptis; huius margine antico medio paullulum producto (in illa sp. recte truncato), parte media sulcum basalem versus applanata (in illa paullulum declivi); elytris sine maculis albis, longioribus, parallelioribus, apice totoque disco planioribus, ubique densius sculptis, parte marginali (subtilius sed vix rarius quam disco sculpta) excepta, quae (ut in generibus *Prothymae* et *Odontochilae* declivis obscure-cyaneoque nitens) rarius quam in illa sp. punctata, serie dunctorum majorum juxta-suturalium paullo densiore punctisque similibus hinc inde etiam in ceteris elytrorum partibus irregulariter dispersis; penultimo palporum maxillarium articulo nigro, penultimo labialium inflato et ex parte brunnescente; pro- et mesosterni partibus lateralibus solummodo ad coxas sparsim pilosis (in illa specie nudis), metaepisternis totis plus minusve sparsim grosseque punctato-pilosis, metasterni margine antico anguste et parte laterali late et coxarum posticarum dimidia parte exteriore similiter punctato-pilosis; femoribus cupreis, hinc inde viridi-aeneo tinctis et testaceo indutis; corpore supra obscure rufo-cupreo opaco (in *C. Davisoni* G. minus cupreo, magis brunneo); elytrorum punctis non viridi-coeruleo-maculatis ut in illa sp., sed disco concoloribus; capite pronotoque clarius

violaceo quam in illa sp. marginatis; genis, prosterni medio, abdominis margine (et disco ex parte) laete violaceis, pro- et mesoepisternis obscure aeneis, metasterno toto et abdominis disco (ex parte) aeneo-viridi-variegatis; tibiis testaceo-brunnescentibus, tarsis brunnescentibus, trochanteribus testaceis. Long. 8—9 mm (sine labro).

♂♀; Karkur Ghat, Malabar: a Dom. L. Andrewes collecta et ab amico H. E. Andrewes mihi data (typi in collectione Andrewesorum et in mea).

Eine sehr interessante Art, welche mit *C. Davisoni* *) Gestro zusammen eine engere Gruppe bildet, die ihren Ursprung direkt von *Prothyma-Odontochila*-Formen herleitet und zu den Artengruppen *C. chloropleura-viridicincta, rugosiceps-corticata* und *tetrastacta* Wdm. überleitet (die ich in meinem „Index" schon als mit *C. germanica* verwandt angesprochen habe, conf. auch Deutsche Ent. Zeitschrift 1906 p. 335). Aus dieser Wurzel stammt offenbar der *C. germanica*-Stamm her. *C. Davisoni* führt dann in ideeller Weise von *C. prothymoides* zu *C. Belli, viridilabris, triguttata* usw. weiter.

Die Flügeldeckenscheibe ist bei der neuen Art (besonders vorn) dichter punktiert als bei *C. corticata* Putz. (welche gleichfalls habituell an *C. prothymoides* erinnert und mit ihr zusammen vorkommt). Die verdickten Lippentaster, der durch Färbung und Glanz scharf abgehobene Flügeldeckenrand, die Form von Kopf und Halsschild der neuen Art zeigen ohne weiteres die *Prothyma-Odontochila*-Charak-

---

*) *C. Davisoni* G. hat den Flügeldeckenrand auch ziemlich abschüssig, aber nur mäßig glänzend, daher lange nicht so scharf von der Scheibe abgehoben. Die Flügeldecken haben annähernd die Form der *C. triguttata* H., die Skulptur ist auf der hinteren Hälfte ungefähr ebenso dicht, auf der vorderen dichter (im ganzen also in der Mitte zwischen der von *C. triguttata* und *prothymoides* stehend). Die Gesamtfarbe der Oberseite entspricht etwa der von *C. Belli umbropolita m.*, nur sind die dunklen Wische weniger ausgebildet.

tere. Die Stirn trägt auf der Scheibe zwei kleine violette Makeln. Überall, wo das bräunliche Kupfer der Oberseite an blau oder cyan stößt, zeigt sich mehr oder minder ein feiner grüner Saum dazwischengeschoben. Die Pronotalfurchen sind (ebenso wie die Flügeldeckenpunkte) von der Farbe der Scheibe. Die Flügeldeckenskulptur ist auf der vorderen Hälfte sehr dicht (wenn auch nicht siebförmig); nur selten fließen jedoch einmal zwei Punkte zusammen. Die großen Grübchenpunkte der Nahtreihe stechen sehr hervor, ähnliche Grübchen stehen vereinzelt irregulär in variabler Zahl auch auf den übrigen Flügeldecken-Partien. Die vier ersten Fühlerglieder sind wie bei *C. Davisoni* G. dunkel ohne deutlichen Metallglanz, das dritte und vierte nur sehr schmal (dort breit) distal rötlich gefärbt.

Das ♂ hat (Zufall?) ein helles vorletztes Glied der Lippentaster. Seine Oberlippe ist erheblich kürzer als beim ♀, vorn breit quer abgestutzt und ohne deutlichen Zahn.

Neue indomalayische Rüsselkäfer,

vorwiegend aus Madras und Borneo.

Von Dr. **K. M. Heller**, Dresden.

Mit einer Tafel.

Anlaß zur folgenden Veröffentlichung neuer Formen, aus dem indomalayischen Faunengebiete, gaben mir Bestimmungssendungen, die ich einesteils von Herrn J. H. Andrewes in London erhielt und die fast ausschließlich die von seinem Neffen H. Leslie Andrewes im westlichen Madras (Nilgiri Hills) gemachten Sammlungen umfaßten, anderenteils mir von Herrn Direktor John Hewite zugingen und aus dem Museum in Sarawak herrührten.

Die Untersuchung dieser Arten führte aber hin und wieder dazu, noch andere ähnliche, oder solche von gleicher